



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Fragstuck Des Christlichen Glaubens/ an die neuwe
Sectische Predigkandten**

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Die 24. Frag.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

hen/so bald er gehn Corintho ankame/dann an statt das der heilige Apostel verheift/der vbrigen Kirchen geschiesssten halb ordnung zu geben/nach seiner ankunfft/hätte er solches billicher geschriben/wo alles aufstrukentlich in Schrifft versasset sein solt/fürnemblich dies weil es vmb die darreichung des hochwürdigen Sacraments des Altars zu thun war/daran nicht wenig gelegen ist?

Mercke/das von dem Apostel Paulo/ordnung zur Aufzähldung des hochwürdigen Sacraments dienstlich/findt geben vnd verlassen worden/die er mit hat in Schrifft fassen/sonder allein mündlich beschlen wöllten.Hieran kan auch des Caluini verkehrter Sinn ermessen werden/da er/ ehe der Jüdischen Synagog Traditionen animpt vnd bewärde/die unsern Christlichen aber/ als ihr abgesagter Erbfeind verarget.Dann er schreibet über den 304. oder nach der Hebreer zahl/über den 105.Psalmen/am 18.Verh/auff d iſe weyß/der Prophet sagt: seine Fuß seind in die Fußbandt gefässlet worden/welches ob es schon von Menze nicht geschriben ist/so ist jm doch also/dann er hie redet als von einer wolbewußten Sach.Vnd findet zwar bil ding den Juden von Handt zu Handt übergeben vnd verlassen worden/so in der Schrifft gänglich nicht gemeldet werden.Abermal schreibet Caluinus über die Epistel S.Jude/von der Prophecen Enochs also: Ich eracht das diese Propheceyen nicht sey geschriben gewesen/sonder mehr von Handt zu Handt bey den Juden durch immerwerende herkommen behalten worden/sey auch deshalb nicht aus einem unbewährten verworffnen Buch genommen/dann es wol sein kan/dass die Eltisten diesen fürtrefflichen Spruch ihren Nachkommenden vil eingebildet vnd ehnig besohlen haben.

Von der Christlichen Kirchen.

Die 24. Frag.

Gesetz Christi des Herren Wort da er sagt: So dich dein Bräder nicht höret/ so zeygs der Kirchen an/will er aber die Kirch nicht hören/ so halt jemals ein Publicanen vnd Heyden/ kan ein jeder verstehen/es sey Christi will vnd meynung/ so man Christlicher Lehr

E ii oder

oder Sitten halb spännig vnd zwyträchtig wirdt/soll man das Erbtheyl nicht anderwo suchen/ als von der Kirchen Gottes/wie will aber nun einer die Kirch finden/ so sie unsichtbar seyn soll/wie ihr lehret/wie kündt jr auch beherten/das sie bisher unsichtbar gewesen sey/so doch niemand hilff noch rechte von einem unsichtbaren Richter kan ersuchen?

Auß diesem müssen sie bekennen/die Christliche Kirch sey alle unsichtbar/gewesen.

Die 25. Frag.

We lang ist dann euwer Kirch unsichtbar gestanden? Ist auch je ein Predigkandt zur selben zeyt da sic unsichtbar war/erfunden worden/ so das Euangelium auff diese Form verkündet/vnd die Sacrament also dargereicht habe/wie jetzt im Landt Schotten geschicht? Der auch die auffwachsende Rezereyen habe widersochten/dieweil ihe auch bekennen/es seyen gar nahe zu jeden zeysten/mancherley Seeten entstanden.

Sie sagen/die Kirch sey unsichtbar/vnd zwar nicht unbillich/dann so ihe Kirch vor Calvin zeysten nis war/kündt sie nit sichtbar seyn.

Die 26. Frag.

Wohab ihr se gelesen/das Christi Euangelium soll dermaßen vndertrückt werden/daz in so manchen hundert jahren/kein Mensch der Echr Christi dörste öffentliche Bekändtniss thun/wie ihr saget. So doch Christus Jesus der wahre Heylandt das Gegenspiel erweiset/als Matt.am 5. Cap. die waren Prebiger seines Worts/das Licht der Welt nennet/Vnnd widerumb Matt.am 10. befleht öffentlich zulehren/ was sie von jm in geheim gehört hätten?

Soll aber doch ihr fürgeben war seyn/das ihre Vorfahrer allein heimlich vnder andern Christen gelebt/so müssen sie grosse Gleißner vnd stumme Heylcher gewesen seyn.

Die 27. Frag.

We kündt ihr aber so unbedacht seyn/Christum Jesum seines Erbtheyls so ihm von seinem Himmelischen Vatter ver-